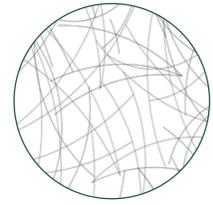


PINUS PLATZ Idee



Das Planungsgebiet befindet sich im 15. Wiener Gemeindebezirk Rudolfsheim-Fünfhaus. Die Fläche des Ignaz-Kuranda-Parks, welche sich nördlich der Wien und wenige Gehminuten der U6/U4 Station Längenfeldgasse verortet, soll sich mit Hilfe einer Umgestaltung zum Grätz

zentrum und Ort der Begegnung entwickeln. Die unmittelbare Umgebung der Fläche ist geprägt von Wohnbebauung, zudem grenzen ein Gymnasium und ein Kindergarten an das Planungsgebiet. Im Entwurf soll eine im Flächenwidmungsplan festgelegte Erweiterung der Park-

fläche, sowie ein Neubau miteinbezogen werden. Zudem sollen Teile der Diefenbachgasse und Künstlergasse in die Umgestaltung integriert werden, welches ebenfalls zu einer Erweiterung und Attraktivierung der Parkanlage führt.

Im Entwurf wurden Nadelformen, wie auf dem Boden im Park, zufällig über das Bearbeitungsgebiet verteilt. Dabei wurde der Maßstab stark vergrößert. Die Nadelformen kreuzen und überlagern sich an vielen Stellen und lassen ein heterogenes Muster entstehen.

Die durch überlagernde Anordnung der Nadelformen entstandenen (Zwischen)Räume bilden die grundlegende Formsprache des Entwurfs. Es entsteht ein Bild der Zufälligkeit, welches mit Hilfe leichter Anpassungen die gegebenen Funktionen des Ortes integriert.



Gestaltungselemente



Abb. 1 Pinus nigra



Abb. 2 Findlinge



Abb. 3 Stuhl „Fermob“



Abb. 4 Klinker



Abb. 5 Wassergebundene Decke



Abb. 6 Metalleinfassung

Der vorhandene Pinus nigra Bestand wird um weitere Exemplare ergänzt. Die Pflanzdichte steigt zur Mitte des Platzes hin, sodass ein zentraler Hain entsteht. Unter dem darunterliegenden, durch zwei Stufen abgesenkten Platz hat man die Möglichkeit sich auf flexibel positionierbaren Stühlen zu entspannen.

Die mobilen Stühle lassen den Ort lebendig und dynamisch wirken. Die großen Findlinge unterstützen die karge Atmosphäre und erinnern an den natürlichen Standort der Pinus nigra. Durch die lockere Verteilung, ähnlich jener der Stühle und Pinien, wird die klare Formsprache der durch Metalleinfassungen

gen von der Wassergebundene Wegedecke abgegrenzten „Nadelfragmente“ durchbrochen. Die Fläche der Terrasse, des Hains und der Radstellplätze ist mit grauem Klinker gepflastert, welcher sich in die reduzierte Farbgebung des Entwurfs eingliedert.